Lokale Agenda 21
Gönnheim

Sept. 2001 - Nov. 2006

Inhaltsverzeichnis

VORWORT……..3

1. Start des Agenda-Prozesses……..4

2. RÜCKBLICK ……..4

Aktivitäten der Arbeitskreise

2.1 Fragebogen…… 4

2.2 Dorfgestaltung…… 5

2.3 Jugend-Familie-Soziales…….. 6

2.4 Ernährung-Gesundheit-Umwelt…… 6

2.5 Kultur-Kommunikation-Koordination…. 7

3. AUSBLICK…… 8

Anregungen aus der Bürgerbefragung

ANHANG…… 10

VORWORT

Seit 5 Jahren ist die Lokale Agenda 21 in Gönnheim in mehreren Arbeitskreisen aktiv. Dieser Zeitraum ist Grund genug, um eine Bestandsaufnahme über das Erreichte und Nichterreichte zu machen.

Im Abschnitt RÜCKBLICK ist das Erreichte dargestellt.
Gestartet sind wir mit einer Fragebogenaktion. Gönnheimer haben ihre Wünsche, Anregungen und Probleme mitgeteilt sowie ihre Bereitschaft bei der Umsetzung mitzuhelfen. Eine gute Basis für den Agenda-Prozess.
Unser Engagement der vergangenen Jahre hat im Ort viele erfreuliche Spuren hinterlassen. Die neugestalteten Spielflächen, der Garten hinter dem protestantischen Gemeindehaus, der Dorfplatz und die Kreuzung Ludwigstraße / Bismarckstraße und aktuell auch bemalte Stromkästen sind sichtbare Zeichen. Wer mehr über Gönnheim wissen möchte, nimmt sich die Broschüre „Gönnheim – kurz & bündig“ zur Hand oder schaut in den monatlichen Veranstaltungskalender. - Die durchgeführten Projekte sind im ANHANG zusammengefasst.

In dem Abschnitt AUSBLICK wird versucht, jene Anregungen aus der Bürgerbefragung darzustellen, die noch unerledigt sind. Diese Punkte sollten in das künftige Projekt „Dorferneuerung“ im Rahmen der Schwerpunktgemeinde ab 2007 eingebracht werden!

1. Start des Agenda-Prozesses

Aktionen

Juni 2001	Was ist die Lokale Agenda 21? - Information des Gemeinderats durch Dr. N. Müller, Agenda-Koordinator in Friedelsheim
Sept. 2001	Auftrag vom Gemeinderat zur Aufstellung der Lokalen Agenda in Gönnheim an Kunz-E. Müller
Sept. 2001	Mehrere Artikel im Amtsblatt inkl. Flugblatt veröffentlicht Feb. 2002 über: Die Ziele der Agenda 21, Warum Agenda in Gönnheim?, Mitmachen wer und wie?. Viele Gespräche zur Aufklärung und Gewinnung von Mitstreitern geführt.
20.3.2002	Erste öffentliche Informations-Veranstaltung, Einladung im Amtsblatt und Aushang, 20 Teilnehmer Ergebnisse: - 5 Arbeitskreise wurden gegründet - Teilnehmer wurden benannt - Termine für Starttreffen der Arbeitskreise wurden festgelegt - Bürgerbefragung wurde gestartet >> der Agenda-Prozess wurde gestartet!!!
Ab 4.2002	sind die folgenden Arbeitskreise aktiv - AK-Fragebogen, 5 Mitglieder - AK-Dorfgestaltung, 6 Mitglieder - AK-Kultur, Kommunikation, Koordination. 3 Mitglieder - AK-Jugend, Familie, Soziales, 7 Mitglieder - AK-Ernährung, Gesundheit, Umwelt, 4 Mitglieder

>>> Jeder Anfang ist schwer und braucht seine Zeit !!!

2. RÜCKBLICK

2.1 Arbeitskreis „Fragebogen“

Mitglieder Kunz-Eberhard Müller (Sprecher), Heike Ditrich, Ernst Fuss, Frieder Willig, Andreas Brückner

Aktionen in 2002

März	Beschluss die Fragebogenaktion zu starten
April	Fragebogen-Entwurf erstellen und verabschieden
Mai	Treffen aller Arbeitskreise zur Freigabe des Fragebogens und der Aktionen zur Bürgerbefragung
Juni-Sept.	Start / Ende der Bürgerbefragung
Sept.-Nov.	7 AK-Treffen waren zur Auswertung der zurückgegebenen Fragebögen und zur Erstellung des Ergebnisberichtes notwendig

November Abschluss der Aktion mit der Vorstellung des Ergebnisberichtes, hierzu waren alle Bürger eingeladen.

Zusammenfassung der Ergebnisse

- 530 Haushalte wurden befragt, davon 159 Rückläufe (30 %)
- „Wohlfühlen in Gönnheim“ wurde mit gut bewertet
- Über 300 Anregungen und Vorschläge wurden gemacht
- 24 Bürger haben Interesse an der Mitarbeit im Agenda-Prozess angemeldet

Den Bürgern war am wichtigsten

- Die Versorgung mit Artikeln des täglichen Bedarf
- Die Kommunikation im Ort und die Information über den Ort
- Der sichere Schulweg
- Die Förderung der Kinder und Jugendlichen
- Die Verkehrssituation im Ortskern
- Die Verkehrsanbindung

2.2 Arbeitskreis „Dorfgestaltung“

Mitglieder

Georgia Brückner (Sprecherin), Elke Schäfer, Heike Ditrich, Ursula Scheu, Karin Weber, Eckardt Meyer-Ehmsen, Stephan Schäfer, Bernhard Hall, Frieder Willig, Rainer Eymann, Uli Blaul, Helmut Awenius, Kunz-Eberhard Müller

Aktionen

2002 Verkehrsituation am „Linnebeemel“, Kreuzung Ludwigstraße-Bismarckstraße, Bestandsaufnahme und Vorschläge zur Verbes-serung. Die Fußgänger-Engstelle an dieser Kreuzung muss von Kindern auf dem Weg zur Schule benutzt werden. Der sichere Schulweg ist nicht gewährleistet. Außerdem fehlt eine Überquerungshilfe an dieser Kreuzung. Lösungsvorschläge werden dem Gemeinderat vorgestellt.

2003 Zusammenarbeit mit dem LAG-AK „ Jugend-Familie-Soziales“. Studenten der Uni Kaiserslautern Fachgebiet Ländliche Ortsplanung erstellten im Rahmen von Studienarbeiten Entwürfe zur Gestaltung der Dorfmitte. Die Entwürfe wurden zusammen mit der Planung der Kreuzung Ludwigstraße-Bismarckstraße und dem Entwurf zur Neugestaltung des Platzes vor dem Gemeindezentrum für die Bürger ausgestellt. Durch die Aktualität des Themas war ein reger Besuch der Ausstellung.
Die Planung für die Kreuzung und den sicheren Schulweg wurde durch die Gemeinde umgesetzt.

2004 Der Plan zur Gestaltung des Platzes vor dem Gemeindezentrum wurde realisiert. Eine große Gemeinschaftsaktion. Mit einem Fest aller Bürger wurde der neue Dorfplatz eingeweiht. - Planung eines Jugendtreffs.

Die Planung für die Gestaltung des Außengeländes vor und hinter der Kirche wurde vorgestellt und von Kirchengemeinde, politischer Gemeinde und Heimat- und Kulturverein freigegeben.

2005 Das Gelände vor der Kirche, um das Freilichtmuseum und der „Kirchgarten“ wurde großenteils in Eigenleistung angelegt.

2006 Das neugestaltete Außengelände „Kirchgarten“ wûrde mit einem Gemeindefest am 1. Mai 2006 eingeweiht.

2.3 Arbeitskreis „Jugend, Familie, Soziales“

Mitglieder

Georgia Brückner (Sprecherin), Helmut Awenius, Heike Ditrich, Elke Schäfer, Ursula Scheu

Aktionen

2002 Gründung des Arbeitskreises
Spielplatz „Bannzäune-West“: Aufstellen eines Spielhauses
Spielplatzfest

2003 Neugestaltung des Spielplatzes „In den Bannzäunen“
1. Planung
2. Genehmigung durch den Gemeinderat
3. Umsetzung in mehreren Schritten
Finanzierung durch Gemeindezuschuss, Spendenaufruf, Festerlös, Basar
Spielplatzbegehung aller Plätze in Gönnheim, Mitkoordination der Mängelbeseitigung und Gestaltung des Platzes an der Haardtstraße
Zusammenschluss mit dem AK „Dorfgestaltung“

2.4 Arbeitskreis „Ernährung, Gesundheit, Umwelt“

Mitglieder

Kristin Hupfer (Sprecherin), Andreas Brückner, Gesine Willig, Gertrud Hofmann, Dagmar Mayer, Anette Eicher-Pfitzner

Aktionen

2002 Gründung des Arbeitskreises „Ernährung/Gesundheit/Umwelt“.

2003 Erarbeiten und Veröffentlichen eines Einkaufsführers für regionale Produkte (aus der Region – für die Region) und eines Einkaufsführers für Ökologisches Einkaufen in der Region; Initiieren eines Lauf- und Walking-Treffs; erstmalige Durchführung einer örtlichen Müllsammel-aktion; erstmalige Durchführung einer natur- und vogelkundlichen Wanderung; erstmalige Durchführung der Hundekot-Markierungs-aktion auf innerörtlichen Wegen; erstmalige Durchführung der Blumenzwiebel-Pflanzaktion.

2004 Vortrag „ Der Weinberg im Jahreslauf“; Vortrag „ Biologische Schädlingsbekämpfung im Hausgarten “ zusammen mit dem Landfrauenverein; Durchführung einer örtlichen Müllsammelaktion; Durchführung der Hundekot-Markierungsaktion auf innerörtlichen Wegen; Besichtigung des Müllheizkraftwerkes Ludwigshafen; Besichtigung der Hausmülldeponie Friedelsheim; Vortrag „ Wein und Gesundheit “ zusammen mit dem Landfrauenverein; Vortrag „ Homöopathie “ zusammen mit dem Landfrauenverein; Durchführung der Blumenzwiebel-Pflanzaktion.

2005 Gründung der Arbeitsgruppe Schwabenbach unter Leitung von Herrn A. Brückner; erster Informationstreff und Exkursion zum Schwaben-bach; Übernahme der Bachpatenschaft für den Schwabenbach vom östlichen Ortsrand bis zur Gemarkungsgrenze nach Fußgönheim; Durchführung einer örtlichen Müllsammelaktion; Durchführung einer natur- und vogelkundlichen Wanderung; Besichtigung des Müllheiz-kraftwerkes Ludwigshafen durch die Kindergartenkinder; Durchführung der Hundekot-Markierungsaktion auf innerörtlichen Wegen; Durchführung der Blumenzwiebel-Pflanzaktion; Inspektionsgang am Schwabenbach im Rahmen der Bachpatenschaft.

2006 Anfragen durch die AG Schwabenbach bei verschiedenen Verant-wortlichen bezüglich des beantragten Renaturierungsprojektes am Schwabenbach; Durchführung einer örtlichen Müllsammelaktion.

2.5 Arbeitskreis „ Kultur, Kommunikation, Koordination“

Mitglieder

Kunz-Eberhard Müller (Sprecher), Linde Blaul, Gerd Blaul, Gertrud Fuss, Ernst Fuss, Stefan Fuss, Katja Jäger, Judith Räch, Ursula Müller-Kochendoerfer, Uwe Schötz

Aktionen

2002 Zusammen mit der Gemeindebücherei wird die graue Mauer hinter dem Gemeindezentrum nach der Bilderbuchgeschichte „Der rote Ball“ von begeisterten jungen Malern gestaltet.
Start des Projekts gemeinsamer Veranstaltungskalender für 2003. Ziel ist es die Veranstaltungen aller Vereine und Organisationen im Ort zusammenzutragen, evt. Überschneidungen abzustimmen und monatlich mit einem Monat Vorschau im Amtsblatt zu veröffentlichen.
Das Konzept und die Struktur der Broschüre „Gönnheim – kurz & bündig“ wird erarbeitet. Der vorgesehene Inhalt ist „Gönnheim stellt sich vor – Eine Informationssammlung für alle, die sich in Gönnheim zurechtfinden müssen – Ein Heft zur Werbung für unser Dorf“.

2003 Der erste Entwurf der Broschüre „Gönnheim – kurz & bündig“ wird dem Gemeinderat vorgestellt. Inhalt und Layout wurden akzeptiert. Aufforderung zum Weitermachen.

Werbung für die Lokale Agenda und ihre Aktivitäten in Gönnheim an den Weintagen mittels Informationstafeln. RÜCKBLICK > Kurzbericht über Aktionen – EINBLICK > Wie sind wir organisiert? – Wie arbeiten wir? – Wie informieren wir? – AUSBLICK > Unser Ziel.

2004 Der Veranstaltungskalender wird angenommen. Er wird auch als Faltblatt erstellt und zur Mitnahme in Gönnheimer Geschäften und im Touristenbüro Wachenheim ausgelegt. Auf der Gönnheimer Homepage können die aktuellen Veranstaltungen gefunden werden.
Im Rahmen der einmonatigen Ausstellung über die Agenda-Prozesse im Kreis wurde der Status unserer Agenda-Arbeit gezeigt.
Der Umfang der Broschüre „Gönnheim – kurz & bündig“ machte eine Überarbeitung und Straffung des Inhalts notwendig. Die neue Version und der Finanzierungsvorschlag – Kosten durch Verkauf von Werbeflächen decken – wurde vom Gemeinderat freigegeben. 3000 Exemplare sollen gedruckt werden.
Der Wunsch vieler Bürger in Gönnheim ist es, einen schnellen Internet-Zugriff mittels DSL zu erhalten. Vom Festnetzanbieter wird keine Lösung angeboten. Welche Alternativen gibt es, sind sie bezahlbar?

2005 Der Veranstaltungskalender wird erstellt, gepflegt und verteilt.
Unsere Postfiliale mit seinen Dienstleistungen muss erhalten bleiben. Unter diesem Ziel wurden viele Briefe an Verantwortungsträger der Deutschen Post AG und der Politik geschrieben. Die Presse wurde über diese Aktion informiert. Die Nachbargemeinden Friedelsheim und Gönnheim führten gemeinsam eine Unterschriftensammlung durch. Der Einsatz hat sich gelohnt, das Ziel wurde erreicht. Eine gute Nachricht für alle Bürger.
Die Broschüre „Gönnheim – kurz & bündig“ wird bei der Eröffnung der Gönnheimer Weintage der Öffentlichkeit übergeben.
Eine einheitliche, bezahlbare Lösung für den schnellen Internet-Zugriff mittels DSL konnte nicht gefunden werden.

2006 Der Veranstaltungskalender wird erstellt, gepflegt und verteilt.
Die Stromkästen Malaktion hat begonnen. 8 farbenfrohe Bilder sind entstanden. In 2007 geht es weiter.

3. AUSBLICK
Anregungen aus der Bürgerbefragung

Gönnheim im Wandel

- Lokales Bündnis für das Miteinander der Generationen gründen.
- Schaffen eines Bürgerforums als Treff zum Informationsaustausch zwischen Gemeinderat, Vereinen und Bürgern.
- Neuen Jugendtreff einrichten, Jugendliche gestalten den Treff selbst mit Unterstützung von Senioren.
- Erfahrungsberichte von „alten Neubürgern“ über Wohnen, Leben und Arbeiten in Gönnheim.

- Begrüßungspaket „Gönnheim stellt sich vor“ an Neubürger persönlich durch den Bürgermeister übergeben, Übergabe durch Verwaltung ist zu anonym.
- Vorträge über die Dorfgeschichte organisieren.
- DSL-Zugriff zum Internet ermöglichen, wir leben auf einer Insel.

Dorfgestaltung und Verkehr

- Gönnheim soll Gönnheim bleiben und kein städtisches Gesicht annehmen.
- Neugestalten des Dorfmittelpunkts.
- I-Punkt vor dem Gemeindezentrum einrichten.
- Rundweg in / um Gönnheim auf den „Pädelchern“ einrichten.
- Zu starker Durchgangsverkehr in der Bahnhof-, Bismarck-, Ludwigs- und Raiffeisenstraße >> Mensch kommt vor Kfz. Tempo 30 überall im Ort !!!!
- Dorf für Fremde attraktiver gestalten, Ortseingänge optisch aufwerten.
- Internetauftritt verbessern.

Versorgung, Umwelt, Ressourcen

- Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf im Ort verbessern.
- „Miteinkäufe“ oder „Mitnahmemöglichkeiten“ zum Einkaufen organisieren.
- RHB-Taktzeiten an Wochenenden verlängern zwecks Besuch von Veranstaltungen in NW oder LU oder MA.
- Kennenlernen des Gönnheimer Waldes durch Wanderung mit dem Förster.
- Natur, Umwelt und Heimatgeschichte für Kinder und Jugendliche erlernbar machen.
- Öffentliche Gebäude mit energiesparenden Heizanlagen versorgen.
- Leitfaden für die Erstellung von Neubauten zur sparsamen Energienutzung erstellen.

ANHANG
Projektbeschreibungen und Bilder

Arbeitskreis „Dorfgestaltung“…….. …… 11

(1) Projekt: Gestaltung Dorfmittepunkt

(2) Projekt: Jugendtreff

(3) Projekt: Gestaltung des Außengeländes um Kirche und prot. Gemeindehaus

Arbeitskreis „Jugend, Familie, Soziales“…….. 17

(4) Projekt: Neugestaltung des Kinderspielplatzes „In den Bannzäunen“

Arbeitskreis „Kultur, Kommunikation, Koordination“…….. 19

(5) Projekt: Veranstaltungskalender

(6) Projekt: Broschüre „Gönnheim – kurz & bündig“

(7) Projekt: Erhalt der Postfiliale in Gönnheim

(8) Projekt: Anmalen Stromkästen

Arbeitskreis „Ernährung, Gesundheit, Umwelt“……..... 25

(9) Projekt: Saubere Ortsgemeinde – Müllsammelaktion

(10) Projekt: Erarbeiten von Einkaufsführern

(11) Projekt: Natur- und vogelkundliche Wanderung

(12) Projekt: Gründung der Arbeitsgruppe Schwabenbach

(1) Projekt: Gestaltung Dorfmittelpunkt

Stand: 26.4.2006

1 ANLASS

- Anregung aus der Fragebogenaktion einen Ortskern als Lebensmittelpunkt und einen sicheren Schulweg zu schaffen
- Das geplante Kanalbauprojekt in der Ludwigstrasse

2 ZIELSETZUNG

Erstellen eines Konzepts für einen lebendigen Dorfmittelpunkt und stufenweise Umsetzung

3 UNSERE AKTIONEN

- Anfrage bei der Uni Kaiserslautern Fachgebiet „Ländliche Ortsplanung“ und Bitte um Unterstützung für die Gestaltung unseres Dorfmittelpunktes
- **Studenten** erstellen alternative Konzepte und präsentieren ihre **Pläne** vor dem Gemeinderat
- Ergänzen des Straßenplans für die Kreuzung „Bismarckstraße / Ludwigstraße“ durch einen **Plan für die Grünfläche** und einen Vorschlag für das Gehweg-Pflaster im Ortskern, Vorstellen im Bauausschuss
- Zusätzlich wurde für den sicheren Schulweg an der Gehwegengstelle der Kreuzung vorgeschlagen: hohe Bordsteinkante, Markierung durch Poller, Begrenzung auf 30 km/h und Hinweis auf Gegenverkehr
- Erstellen eines **Plans für** die Gestaltung des **Platzes vor dem Gemeindezentrum**
- Präsentieren und erläutern **aller Pläne** vor Gönnheimer Bürgern im Prot. Gemeindehaus
- Vorstellen des Plans für den **Platz vor dem Gemeindezentrum** vor Bauausschuss und Gemeinderat, Verabschiedung durch den Gemeinderat.
- LAG-Mitglieder und viele Bürger haben die vorhandene Pflasterung abgeräumt. Die Umsetzung gemäß Plan erfolgte durch die Gemeinde.
- Der **neue Dorfplatz** wurde mit einem festlichen Akt eingeweiht und von den Bürgern in Besitz genommen.

4 WANN ?

Start: Mai 2002 / Ende: Mai 2004

5 ERGEBNIS

Der Anfang für einen lebendigen Dorfmittelpunkt ist durch die Realisierung dieser Pläne gemacht.

6 NACHHALTIGKEIT

Die gemeinsame Anstrengung und Arbeit hat auch Skeptiker überzeugt, dass eine „graue“ Fläche in einen Platz zum Ausruhen und für Gespräche umgestaltet werden kann.

Kreuzung „Bismarckstraße / Ludwigstraße“ westlicher Gehweg

vor der Umgestaltung

nach der Umgestaltung

Unser Dorfplatz
vor und nach der
Umgestaltung

Gönnheim hat einen neuen Dorfplatz !!!

Mit einem fröhlichen Fest haben Jung und Alt, Groß und Klein den Dorfplatz mit der „Luftballon blühenden“ Linde gefeiert und in Besitz genommen.

.

(2) Projekt: Jugendtreff

Stand: 26.4.2006

1 ANLASS

Gruppen von Jugendlichen zeigen negatives Verhalten, werden Erwachsenen und Kindern auf den Spielplätzen gegenüber auffällig.

2 ZIELSETZUNG

Ein geeigneter Jugendtreff soll etabliert werden.

3 UNSERE AKTIONEN

1. Schritt:

- **Kontakt mit dem Jugendbetreuer**:
  Der Jugendtreff befindet sich in ungeeigneten Räumen, die von älteren Kindern und Jugendlichen nicht angenommen werden.
  Übergangsweise werden versch. Outdoor-Aktionen geplant, um Kontakt zu den auffälligen Gruppen zu ermöglichen.
- **Kontakt zum Gemeinderat**:
  Darstellen der Situation, Bitte um Unterstützung/geeignete Räume
- **Kontakt zur prot. Kirchengemeinde** als Eignerin des bisherigen Jugendtreffs:
  Der vorhandene Raum kann nicht umgestaltet werden. Da er mehrfach genutzt wird.
  Das Kellergewölbe, zunächst als Jugendtreff geplant, ist feucht und kann kurzfristig nicht saniert werden.
  Das Dachgeschoss des prot. Gemeindezentrums ist nicht ausgebaut, das Presbyterium stimmt einem Ausbau und Nutzung durch Kindergruppen und Jugendliche zu.

2. Schritt:

- **Planung des Dachgeschossausbaus** durch eine Architektin
- Erstellen eines **Finanzplans, Abklären der Auflagen** durch den Denkmalschutz, Brandschutz, Baubehörde
- **Übergabe der Planung und Kalkulation an den Gemeinderat**, da das Finanzvolumen nicht durch Spenden/Zuschüsse erbracht werden kann

4 WANN?

Start: März 2004 / Ende November 2004

5 ERGEBNIS

Ein geeigneter Jugendraum kann nicht zur Verfügung gestellt werden.
Die Suche nach anderen Räumlichkeiten wird fortgesetzt.

6 NACHHALTIGKEIT

Keine Angaben

7 AUSBLICK

Seit Januar 2006 wird der Kauf eines Gebäudes und die notwendige Renovierung durch den Gemeinderat in Zusammenarbeit mit Jugendbetreuer, Lokaler Agenda und Kirchengemeinde geplant. Eine kurzfristige Realisierung wird durch alle Beteiligten unterstützt.

(3) Projekt: Gestaltung des Außengeländes um Kirche und protestantisches Gemeindehaus

Stand: 26.4.2006

1 ANLASS

Freilichtmuseum mit römischen Sarkophagen und Gelände für Fest- und Spielaktivitäten um das prot. Gemeindehaus soll gestaltet werden.

2 ZIELSETZUNG

Die Nutzung mit unterschiedlichsten Ansprüchen soll durch entsprechende Gestaltung möglich sein.

3 UNSRE AKTIONEN

1. Schritt: Alle möglichen Nutzer (Kirchengemeinde, polit. Gemeinde, ELKI-Lok-Kindergruppe, Heimat- und Kulturverein, Jugendarbeiter, Gemeindegärtner) werden zu **Planungstreffen** eingeladen. Die Wünsche werden gesammelt und abgestimmt.
2. Schritt: **Planung des Geländes mit Funktionskonzept**
3. Schritt: Vorstellen der Planung bei allen beteiligten Gruppen und Gemeinderat, **Beschlussfassung**
4. Schritt: **Umsetzung**, hier bisher:
   a. Bau und Anpflanzung des musealen Bereichs um die röm. Sarkophage nach Plan
   b. Einebnen der Spielfläche, Einsaat des Rasens und anfallende Pflege durch Agenda-Arbeitskreis und Presbyterium
   c. Bau eines Grillkreises und eines Sandkastens in Eigenleistung in zwei großen und vielen kleinen Arbeitseinsätzen, Finanzierung des Materials aus Spielplatzfesten des Agenda-Arbeitskreises
   d. Eröffnungsfest mit Spendensammlung am 1. Mai 2006

4 WANN?

Start: Mai 2004 / Ende: offen

5 ERGEBNIS

Multifunktional zu nutzendes Gelände, bereits jetzt von Kindern und Jugendlichen rege genutzt.

6 NACHHALTIGKEIT

- Zusammenarbeit unterschiedlichster Gruppen vermeidet Konflikte im voraus.
- Integration von Kindern und Jugendlichen bei den Arbeiten schafft Identifikation und Kontakt.

7 AUSBLICK

Weitere Aktionen sollen die Planungen realisieren.

(4) Projekt: Neugestaltung des Kinderspielplatzes „In den Bannzäunen“

Stand: 26.4.2006

1 ANLASS

Schaukel und Klettergerüst waren baufällig und mussten entfernt werden.

2 ZIELSETZUNG

Errichten eines Spielplatzes für Kinder der Altersgruppe 6 – 12 Jahre.

3 UNSRE AKTIONEN

- **Planung des Spielplatzes**
- Einholen der **Genehmigung** durch den Gemeinderat, Beantragung eines Zuschusses durch den Rat
- Veranstaltung von Spielplatzfesten, eines Weihnachtsbasars, Spendenaufruf an Gewerbetreibende und Banken zur **Finanzierung** des Projekts
- **Umsetzung**:
  1. Schritt: Errichtung eines **Hängekarussells** (Gerät finanziert durch die Gemeinde, Fallschutz Rindenmulch finanziert und eingebaut durch LAG 21)
  2. Schritt: Bau einer **Baumstammbank** komplett in Eigenleistung aus Holz aus dem gemeindeeigenen Forst
  3. Schritt: Abholen und Montage des Spielgerätes **„Klettertrio“**, Einbau des Rindenmulchs, Erstellen einer Sandsteinmauer mit Betonfundament für die **Sandbaustelle** und Einbau des Sandes
- Offizielle Übergabe des Spielplatzes im Rahmen eines Festes am 18.05.2003

4 WANN?

Start: Januar 2002 / Ende: April 2003

5 ERGEBNIS

Rege genutzter Spielplatz mit Hängekarussell, Klettergerüst, Kletterwand sowie großer und tiefer Sandbaustelle

6 NACHHALTIGKEIT

- gemeindeeigene Ressourcen genutzt (Holz aus dem gemeindeeigenen Wald)
- Neubürger motiviert und so einen Beitrag zur Integration geleistet
- Kinder und Jugendliche durch aktive Mithilfe angesprochen

Spielplatz „In den Bannzäunen"

>>> So sah er mal aus !!!

>>> Jetzt wird gearbeitet !!!

Spielplatz „In den Bannzäunen" >>> Viele haben mitgeholfen !!!
Die neue Kletterwand ist aufgestellt und eingeweiht

(5) Projekt: Veranstaltungskalender

Stand: 26.4.2006

1 ANLASS

Anregungen aus der Fragebogenaktion

2 ZIELSETZUNG

Erstellen, pflegen und veröffentlichen eines gemeinsamen Veranstaltungskalenders

3 UNSERE AKTIONEN

- Einsammeln der geplanten Veranstaltungen bei allen Vereinen und öffentlichen Organisationen
- Erstellen eines Jahresplans, Auflösen evt. Terminkonflikte in den Veranstaltungen
- Monatliche Veröffentlichung, aktueller Monat und ein Monat Vorschau, im Amtsblatt und als Faltblatt nach abgestimmten Redaktionsschlussterminen
- Auslegen der Faltblätter in Geschäften und im Touristinformationsbüro
- Veröffentlichen auf der Homepage von Gönnheim

4 WANN ?

Start: Okt. 2002 / Ende: laufende Aktion

5 ERGEBNIS

Regelmäßige und rechtzeitige Information über alle Veranstaltungen in Gönnheim

6 NACHHALTIGKEIT

Erst durch den Kalender wird bewusst wie vielfältig die Veranstaltungen im Ort sind. Ein wichtiges Instrument zur Koordination und Kommunikation der Veranstaltung und ihrer Termine.

(6) Projekt: Broschüre „Gönnheim – kurz & bündig“

Stand: 26.4.2006

1 ANLASS

Anregung kam aus der Bürgerbefragung 2002. Mehr Information über unsere Gemeinde wurde gewünscht – Geschichte, Entwicklung, Kultur, Vereine und Veranstaltungen.

2 ZIELSETZUNG

Erstellen einer Informationsbroschüre, die diesen Wünschen Rechnung trägt und deren Herstellkosten durch den Verkauf von Anzeigen gedeckt werden.

3 UNSERE AKTIONEN

- Konzept erstellen
- Vorstellen im Gemeinderat zwecks Freigabe zum Ausarbeiten
- Überarbeiten der Struktur und des Inhalts
- Einholen von Angeboten für Gestaltung und Druck
- Finanzierung durch Gemeinderat freigeben lassen
- Verkaufen der Werbeflächen
- Korrekturlesen und Freigeben zum Druck
- Abrechnung und Verteilungsvorschlag vom Gemeinderat akzeptiert
- Offizielle Übergabe an den Bürgermeister im Rahmen der Eröffnung der 30. Gönnheimer Weintage

4 WANN ?

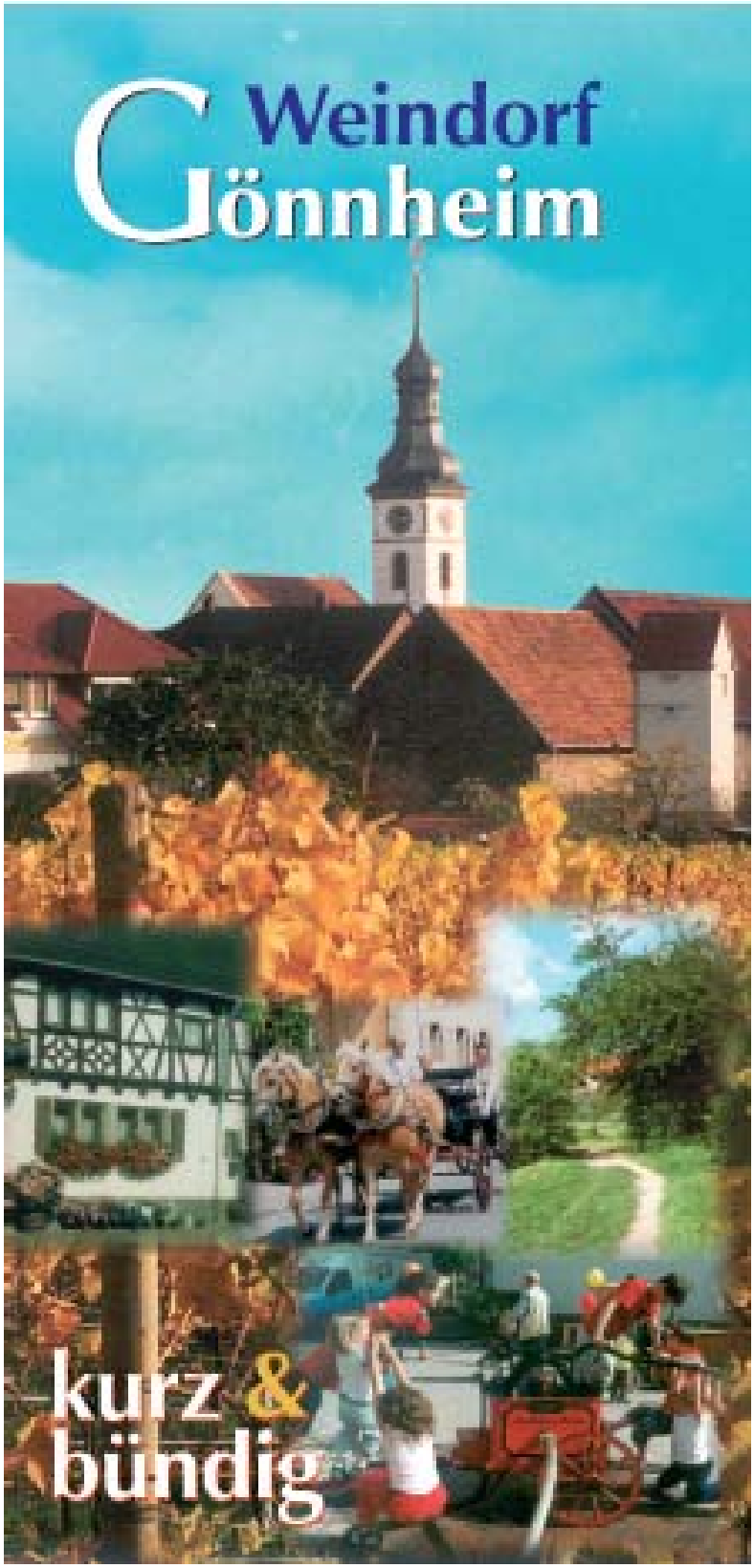
Start: Feb. 2003 (8 Monate Unterbrechung) / Ende: Juli 2005

5 ERGEBNIS

Die Broschüre wurde an die Gönnheimer Haushalte, an Gäste der Weintage 2005, an das Einwohnermeldeamt und an den I-Punkt in Wachenheim verteilt. Für 0,50 EUR kann ein Exemplar im Blumenladen Müller oder in der Gemeindebücherei gekauft werden.

6 NACHHALTIGKEIT

- „Gönnheim von A-Z“ ist eine Informationssammlung für alle Bürger
- Ein Willkommensgruß für Neubürger und Gäste
- Ein touristisches und betriebliches Werbemittel für Winzer und Gewerbetreibende


Weindorf
Gönnheim
kurz &
bündig

(7) Projekt: Erhalt der Postfiliale in Gönnheim

Stand: 26.4.2006

1 ANLASS

Kündigung der Postfiliale zum 31.7.2005.

2 ZIELSETZUNG

Die Post muss in Gönnheim mit ihren Dienstleistungen bleiben.

3 UNSERE AKTIONEN

- Offener Protestbrief an Postchef Dr. Zumwinkel geschickt und in der RHEINPFALZ veröffentlicht.
- Briefe an Ministerpräsident Beck und Staatsekretär Eymael sowie postverantwortliche Bundespolitiker geschrieben
- Treffen mit Pfarrer Weber, Gönnheim und Norbert Müller, Koordinator Lokale Agenda Friedelsheim
- Unterschriftensammlung in Gönnheim und Friedelsheim
- Kontakt mit SWR-Fernsehen wegen einer Sendung zur Kündigungswelle und mit betroffenen Gemeinden
- Zählen der Kundenbesuche in der Postfiliale
- Ergebnis der Unterschriftensammlung >1003 für Erhalt<, Original an den Postchef und Kopie an Ministerpräsident Beck geschickt
- Interview mit der Rheinpfalz zum Stand der Aktion
- Treffen mit Regionalbeauftragten der Post, Bürgermeister Blaul und Pfarrer Weber, Ergebnis: es bleibt bei der Kündigung
- Anruf vom Regionalbeauftragten der Post: die Postfiliale bleibt
- Bürgermeister Blaul verkündet bei der Eröffnung der Weintage die gute Nachricht

4 WANN ?

Start: Jan. 2005 / Ende: Juli 2005

5 ERGEBNIS

Die Postfiliale bleibt mit seinen Dienstleistungen in Gönnheim.

6 NACHHALTIGKEIT

Ein wichtiger Teil der Grundversorgung unseres Dorfes bleibt erhalten. Auch für die Bürger unseres Nachbarortes Friedelsheim ist die Post weiterhin zu Fuß erreichbar.

(8) Projekt: Anmalen Stromkästen

Stand: 20.11.2006

1 ANLASS

Anregung kam aus der Bürgerbefragung 2002.

2 ZIELSETZUNG

Graue, schmutzige Stromkästen durch Anmalen in farbenfrohe, freundliche Stromkästen verwandeln.

3 UNSERE AKTIONEN

- Bestandsaufnahme der Stromkästen mit Zustand, Standort, Eigentümer, wenn vorhanden Identifikation-Nr.
- Information des Gemeinderats
- Info-Gespräch mit Pfalzwerken und abstimmen der Malaktion, Vorgabe für Grundierung, Farben und Lackierung, Renovierung aller Kästen
- Telekom keine Vorgaben, lehnt Renovierung ab
- Informationsveranstaltung zur Vorstellung des Projekts
- Information an Herrn Ohlinger über das Projekt und das Reinigen der Kästen
- Vorstellen der Entwürfe und festlegen an welchem Kasten sie gemalt werden sollen
- Rückfrage bei N. Müller Friedelsheim wegen der Beschaffung der Farben
- Abstimmen der Farbarten und Mengen sowie Pinsel und Zubehör, bestellen
- Bitte um Spenden zur Beschaffung der Farben
- 2 Malerkästen mit Farben Pinsel und Zubehör wurden zusammenstellt

4 WANN ?

Start: Apr. 2006 / Ende: Projekt läuft noch

5 ERGEBNIS

In 2006 ist die Aktion abgeschlossen. 8 Kästen sind angemalt. Die Spenden haben fast ausgereicht, um die Farben zu bezahlen.

Im Frühjahr 2007 geht es weiter. Es müssen neue Künstler geworben werden.

6 NACHHALTIGKEIT

Durch die farbigen Stromkästen mit interessanten Motiven wird unser Ort freundlicher nicht für Gönnheimer sondern für unsere Gäste.

(9) Projekt: Saubere Ortsgemeinde - Müllsammelaktion

Stand: 26.4.2006

1 ANLASS

- Verschmutzung der Umwelt in- und außerhalb der Gemeinde durch Abfall
- Herunterbrechen der in anderen Gemeinden der Region durchgeführten Aktion auf Gönnheim

2 ZIELSETZUNG

- Befreien der Umwelt von achtlos weggeworfenen Abfällen, dadurch Aufwertung der Natur in Ortsnähe als Naherholungsraum
- Schaffen eines Bewusstseins bei den Beteiligten an der Aktion, insbesondere den Kindern, für die Problematik

3 UNSERE AKTIONEN

- Festlegen eines Termins für die Aktion
- Absprachen mit der Verbandsgemeindeverwaltung über die Bereitstellung von Materialien und Geräten (Handschuhe, Müllsäcke, Container)
- Werbung in der Gemeinde um breite Unterstützung (Veröffentlichungen im Amtsblatt, Plakate, persönliches Ansprechen)
- Gewinnung von Hilfe aus der Gemeinde (Traktoren, Anhänger)

.

4 WANN?

Start: April 2003 / Ende: seither jährlich im April

5 ERGEBNIS

Erste Aktionen wurden hauptsächlich von Mitgliedern des AK getragen, im vergangenen Jahr erstmals breite Unterstützung aus der örtlichen Bevölkerung, insbesondere auch Teilnahme von vielen Kindern

6 NACHHALTIGKEIT

- Reinigen der Natur von Abfall
- Aufwertung der Natur in Ortsnähe als Naherholungsraum
- Sensibilisierung aller Beteiligten, insbesondere der Kinder, für die Problematik (Fast Food-Essen, Ex-und-Hopp-Mentalität, Achtlosigkeit im Umgang mit der Natur, jahrelange Haltbarkeit verschiedener Abfälle)

Wann?> 3. April 2004
um 9.00 Uhr
Wo? > Treffpunkt
Parkplatz an der
Turnhalle

Auch für unsere Gemarkung steht ein „Frühjahrsputz“ an !
Der Müll rund um Gönnheim, bewusst oder achtlos weggeworfen, soll eingesammelt und umweltgerecht entsorgt werden. - Nach getaner Arbeit gibt‘s ein Vesper von der Gemeinde als Dank.

Alt und Jung, Groß und Klein helft mit, unserer schönen Landschaft zu Liebe !!!!!

Lokale Agenda 21 <<< Gönnheimer gestalten ihre Zukunft >>>

Ansprechpartner: AK – Gesundheit, Ernährung, Umwelt, Kristin Hupfer Tel. 620671 / Andreas Brückner Tel. 987942

Viele Kleine und Große helfen mit beim Frühjahrsputz !!!

(10) Projekt: Erarbeiten von Einkaufsführern

Stand: 26.4.2006

1 ANLASS

Information der vielen Neubürger und der Einheimischen über örtlich vorhandene Einkaufsmöglichkeiten sowie über regionale ökologische Einkaufsmöglichkeiten

2 ZIELSETZUNG

Erarbeiten entsprechender Informationsblätter und kostenloses Verteilen derselben im Ort an Interessenten

3 UNSERE AKTIONEN

- Information über regional vermarktende Betriebe in Friedelsheim und Gönnheim, deren Angebot, Öffnungszeiten etc.
- Information über ökologisch wirtschaftende Betriebe in der Region, deren Angebot, Öffnungszeiten etc.
- Persönliche Kontaktaufnahme mit den Betrieben, Abklären des Einverständnisses mit der Veröffentlichung
- Zusammenstellen der Faltblätter
- Redigieren der Faltblätter
- Kopieren der Faltblätter auf buntes Papier
- Auslegen der Faltblätter in den örtlichen Geschäften

.

4 WANN?

Start: Dez. 2002 / Ende: März 2003

5 ERGEBNIS

Alle Faltblätter wurden verteilt (150), über die vermehrte Nutzung der Einkaufsangebote gibt es keine Rückmeldung

6 NACHHALTIGKEIT

- Nutzen örtlich vorhandener Einkaufsmöglichkeiten
- Vermeiden von Umweltverschmutzung durch Verkehr
- Stärkung der regionalen Anbieter
- Förderung des Verkaufs von ökologisch erzeugten Produkten

(11) Projekt: Natur- und vogelkundliche Wanderungen

Stand: 26.4.2006

1 ANLASS

Vorhandensein erlebenswerter Naturräume in und um den Ort, die vielen Ortsbürgern nicht bekannt sind

2 ZIELSETZUNG

Bewusstmachen des Reichtums an Flora und Fauna „vor unserer Haustüre“

3 UNSERE AKTIONEN

- Festlegen eines Termins für die Aktion
- Absprache mit einem ortskundigen Naturschutz-Aktiven zur Leitung der Wanderungen
- Werbung in der Gemeinde um zahlreiche Teilnehmer (Veröffentlichungen im Amtsblatt, Plakate, persönliches Ansprechen)

.

4 WANN?

Start: Mai 2003 / Ende: zweite Wanderung im Mai 2005

5 ERGEBNIS

Breite Unterstützung aus der örtlichen Bevölkerung, Teilnahme von ca. 25 – 30 Personen

6 NACHHALTIGKEIT

- Kennenlernen der Flora und Fauna in Ortsnähe als erlebens- und schützenswerter Naherholungsraum
- Durch Kennenlernen und Bewusstwerden der ortsnahen Natur Aktivierung des Antriebs, diese zu erhalten
- Vermeiden von langen Fahrten zu Naherholungsgebieten, wenn diese in unmittelbarer Ortsumgebung vorhanden sind

(12) Projekt: Gründung der Arbeitsgruppe Schwabenbach

Stand: 26.4.2006

1 ANLASS

- Vorhandensein des Schwabenbaches als erlebenswerter Naturraum
- Planungen zur Renaturierung des Schwabenbaches in der Gemarkung Gönnheim
- Möglichkeit eines gemeinsamen Projektes der Lokalen Agenda 21 Gönnheim und des BUND Kreisgruppe Bad Dürkheim

2 ZIELSETZUNG

- Bewusstmachen des Reichtums an Flora und Fauna am Schwabenbach
- Einbringen unserer Vorschläge und Ideen in das Renaturierungsprojekt
- Aktivierung vieler Mitbürger bei Aktionen im Rahmen des Renaturierungs-projektes (z.B. Pflanzaktionen)
- Schaffen von Verantwortungsgefühl für „unseren“ Schwabenbach, insbesondere bei Kindern

3 UNSERE AKTIONEN

- Absprache der Möglichkeit zur Kooperation mit dem BUND
- Abklären der Möglichkeit zum aktiven Einbringen in die Arbeit am Bach mit dem Gewässerverband
- Mehrere Informationsveranstaltungen für die Bürger der Gemeinde, z.T. auch als Begehung des Baches
- Inspektions- und Informationsgänge am Schwabenbach

.

4 WANN?

Start: Dez. 2004 / Ende: bis heute

5 ERGEBNIS

- Gründen der AG Schwabenbach im Mai 2005
- Übernahme der Bachpatenschaft für einen Abschnitt des Schwabenbaches durch die AG im Mai 2005

6 NACHHALTIGKEIT

- Kennenlernen der Flora und Fauna am Schwabenbach als erlebens- und schützenswerter Naherholungsraum
- Durch Kennenlernen und Bewusstwerden der ortsnahen Natur Aktivierung des Antriebs, diese zu erhalten
- Vermeiden von langen Fahrten zu Naherholungsgebieten, wenn diese in unmittelbarer Ortsumgebung vorhanden sind
- Beschäftigung mit dem Ökosystem Bach am praktischen Beispiel
- Bewusstmachen der Auswirkungen von Veränderungen an Gewässern für deren Flora und Fauna